

Amy Lien & Enzo Camacho

陰府 (*Shady Mansion*)

14.09.–28.10.2018

„陰府“ (schattiges Herrenhaus) ist eine chinesische Bezeichnung für die Hölle. Für ihre Ausstellung im Kunstverein konstruieren Amy Lien & Enzo Camacho einen unterirdischen Park für eine unbewohnbare Zukunft.

Die Struktur ihrer Ausstellung basiert auf der Lowline, einem Projekt, das in New York verwirklicht werden soll. Angelehnt an die High Line – einem öffentlichen Park auf einer stillgelegten Zugtrasse im Westen von Manhattan – wurde mit der Lowline vorgeschlagen, einen unterirdischen Park in einem schon lange aufgegebenen U-Bahnhof in der Lower East Side anzulegen. Über den spektakulären Einsatz von Solartechnologie soll darin Sonnenlicht unter die Erde geleitet werden, um dort Pflanzen das Wachstum zu ermöglichen. Wie die High Line wäre dieser Park eine Attraktion für Touristen und Konsumenten, der zur beschleunigten Gentrifizierung des Viertels beitragen würde, das historisch von einkommensschwächeren Bewohner*innen und Minderheiten geprägt ist. So liegt beispielsweise auch Chinatown in der Lower East Side.

Tatsächlich ist in der unmittelbaren Nachbarschaft der geplanten Lowline aktuell ein eineinhalb Milliarden Dollar Immobilien-Projekt im Bau, das einen Mix aus neuen Wohn-, Geschäfts-, Büro- und Entertainment-Räumen beherbergen soll. Auf dem Grundstück lebten einst 1.800 Bewohner*innen, überwiegend puertoricanische Familien, in günstigen Mietshäusern. 1967 wurden sie mit dem Versprechen vertrieben, dass sie dort bald in bezahlbare Wohnungen zurückkehren könnten. Fünfzig Jahre

später wurde das Grundstück Immobilien-Unternehmen angeboten, die planen, die Hälfte der Wohnungen als „bezahlbaren Wohnraum“ anzubieten. In dem stadtweiten Auslosungsverfahren ist es jedoch geradezu unmöglich einen Zuschlag zu bekommen und tatsächlich wären die Wohnungen für durchschnittliche Bewohner*innen des Viertels unbezahlbar. Vielmehr scheint das übergreifende und wichtigere Ziel des Immobilien-Projekts darin zu liegen, das Viertel als neue Grenze für spekulative Investments zu imaginieren, die es im Sinne einer Frontier-Ideologie auszuweiten gilt. Eine Dynamik, die dem entspricht, was die Ethnologin Anna Lowenhaupt Tsing als „spektakuläre Akkumulation“ beschreibt und die bis zur „Südseeblase und jedem Goldtausch in der Geschichte“ zurückreicht – mit allen kolonialen Dimensionen, die hiermit verbunden sind. Gleichermäßen symptomatisch für diese durch Spekulationen angetriebene Entwicklung sind die geplanten Hochhäuser mit Luxus-Wohnungen am nahegelegenen Uferbezirk Two Bridges zwischen der Brooklyn Bridge und der Manhattan Bridge. Werden diese Hochhäuser gebaut, wird es durch den umfangreichen Zuzug einer zahlungsstarken Klientel zu einem Wandel der lokalen Infrastruktur kommen, das Preisniveau wird steigen, was letztlich dazu führt, dass die einkommensschwächeren Bewohner*innen aus der Nachbarschaft verdrängt werden. In virtuellen Renderings der künftigen Ufer-Skyline, wie sie von Immobilien-Entwicklern erträumt wird, ragen die Türme wie gläserne Speere aus den älteren Sozialwohnungen und Mietshäusern der Umgebung heraus.

Halle

Ausgehend von diesen spekulativen Visionen verwandeln Lien & Camacho die Ausstellungshalle des Kunstvereins in ihre selbstgebaute Darstellung der Lowline. Über eine rudimentäre Konstruktion, welche die Parabolspiegel und Lichtkanäle des high-tech Designs der Lowline imitiert, wird Licht in die abgedunkelte Ausstellungshalle geleitet.

Das Licht fällt auf Baum-Skulpturen, die für fünf Hochhaus-Projekte stehen, die bald das Ufer von Two Bridges einnehmen könnten. Die Skulpturen orientieren sich an chinesischen Geldbäumen. Diese rituellen Objekte, die bis in die Han-Dynastie zurückreichen, sollen Verstorbenen finanzielle Mittel für Ihre Reise ins Jenseits bereitstellen. In einer weiteren Schichtung von Bezügen platzieren Lien & Camacho ihre Bäume in Keramiksockeln, die mit Marderhunden geschmückt sind. Diese Comicfiguren entstammen dem populären, japanischen Anime Film *Pom Poko*, der davon handelt, wie sich eine Gruppe von verwandlungsfähigen Marderhunden gegen die Zerstörung ihres Lebensraums durch die Urbanisierung wehrt. Ihre aufwendigste Protestaktion ist eine gigantische Illusion in Form einer Geisterparade, mit der sie die Menschen aus den neu gebauten Siedlungen verjagen möchten – eine Widerstandsstrategie, die die Macht von Bildern mobilisiert und der Wirksamkeit des medialen Spektakels eine eigene phantastische Inszenierung entgegensetzt.

In Fortführung des Spiels zwischen dem Gebauten und dem Natürlichen verwenden Lien & Camacho für die Äste der Baum-Skulpturen Materialien, die sie im Schwarzwald rund um Freiburg gesammelt haben. Zusammen mit anderen Bedeutungsträgern verflechten sie sich zu spekulativen Szenarien mit Investoren, Stakeholdern und Überlebenden der Lower East Side, die in einer nahen, höllischen Zukunft spielen. Die in den Ästen hängenden Objekte funktionieren wie hieroglyphenartigen Symbole, über die sich auf jedem Baum je vier Darstellungen entfalten, die wie vier Schautafeln kreuzförmig um den Stamm angeordnet sind. Diese Objektbilder beziehen sich auf spezifische Konflikte, Probleme, Befürchtungen oder auf in 3D-Computerrenderings vermittelte Vorstellungen, die mit der Gentrifizierung der Lower East Side verbunden sind, darunter beispielsweise eine Frau, die aus dem Fenster ihrer Penthauswohnung über den Financial District blickt; Slumlords, die ihre Mieter vertreiben; ein günstiger, chinesischer

Nudelladen, der schließen muss; oder ein Wellness-Salon für Haustiere. Diese sehr konkreten Szenarien sind in ihrer Darstellung in den Baum-Skulpturen kaum noch entschlüsselbar, so als seien die verwebten Objekte Teil eines archaischen Zeichensystems, das wie ein suggestives Omen von künftigen Geschehnissen kündigt. Die Bezeichnungen der einzelnen Szenen sind auf kleinen Zetteln notiert, die an den Ästen klemmen.

Galerie

Das obere Stockwerk öffnet einen Blick hinter die Kulissen des unterirdischen Parks. Im Gegensatz zu der Ausstellungshalle ist die Galerie hell erleuchtet. Sichtbar wird hier der Energieverlust, der entsteht, wenn das Licht nach unten geleitet wird. Tatsächlich kommt nur ein kleiner Teil des künstlichen Lichts unten in der Halle an, alles andere ist verschwendete Energie, die in der Übertragung verloren geht. Hinten im Raum lagern Kisten mit Materialien, die Lien & Camacho für ihre Arbeit verwenden, und mit Abfällen, die bei der Produktion der Baum-Skulpturen angefallen sind. Die Galerie im oberen Stockwerk wird damit zu einer Zone des Ausschusses und der verschwendeten Energie, die aus der Inszenierung in der Ausstellungshalle resultiert. Die aufgewendete Energie ließe sich auch als „graue Energie“ beschreiben. Dieser Begriff bezeichnet die gesamte Energie, die bei der Produktion von Gütern einfließt, im fertigen Produkt jedoch unsichtbar bleibt.

Das überschüssige Licht schafft zugleich eine atmosphärische Umgebung für kleine Skulpturen aus Pappmaché, die auf den Kartons platziert sind. Dabei handelt es sich um Trompe-l'œil-Darstellungen von Poke Bowls. Dieser frische Snack, der in einer Schüssel serviert wird, hat seine Ursprünge in einem hawaiianischen Fischeressen, das durch Einflüsse aus den Küchen japanischer, koreanischer und chinesischer Einwanderer weiterentwickelt wurde. Als frisches Essensangebot wurde das Gericht im gesundheitsbewussten Kalifornien

populär und seit einigen Jahren entwickelt es sich zum globalen Essenstrend. In der Lower East Side gibt es mittlerweile gefühlt an jeder Ecke einen Poke Bowl Shop (erst kürzlich sind Poke Bowls auch in Freiburg angekommen). Hinter diesem Erfolg steht ein Essenskonzept, das perfekt dem Selbstverständnis und den Konsumgewohnheiten einer hippen, urbanen Klasse entspricht: Eine Schüssel für ein Gericht, das sich mit verschiedenen Toppings und Saucen individuell zusammenstellen lässt, das schnell zubereitet und gegessen werden kann, eine exotische Herkunft verströmt, mit gegenwärtigen Vorstellungen einer gesunden Ernährung übereinstimmt und Instagram-taugliche Bilder ermöglicht.

Insgesamt entwirft Lien & Camachos Ausstellung eine Situation, in der sich die fortschreitende Ökonomisierung von Lebensräumen bis ins Jenseits ausdehnt. Mit ihrer Übertragung des Untergrundparks von New York nach Freiburg fragen Lien & Camacho, wie diese Ideen in den Wünschen und Bedürfnissen der „Green City“ ihren Widerhall finden könnten. Weltweit ist Freiburg nicht nur als Zentrum für die Erforschung grüner Technologien bekannt, sondern auch für die laborartige Implementierung nachhaltiger Stadtentwicklungskonzepte in Stadtteilen wie Vauban oder Rieselfeld. Zugleich ist der zunehmende Mangel an bezahlbarem Wohnraum das drängendste soziale Problem in Freiburg. Während ihrer Arbeit an der Ausstellung lebten Lien & Camacho sechs Wochen in Freiburg. Sie trafen verschiedene Akteure der „Green City“, besuchten wichtige Orte wie das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme und das Büro Rolf Disch Solar-Architektur. Einblicke aus diesen Treffen und Besuchen sind in die Konzeption der Ausstellung eingeflossen.

In einer weiteren Verknüpfung der Anliegen von Lien & Camacho mit dem lokalen Kontext wird am 28.09.2018 um 18 Uhr im Kunstverein das Symposium *Recht auf Stadt* veranstaltet, das von Bertold Albrecht organisiert wird. Vor dem Hintergrund der Theorien des Soziologen und Philosophen Henri Lefebvre soll diskutiert werden wie kooperative Formen des städtischen Zusammenlebens,

des Wohnens und der öffentlichen Teilhabe aussehen können. Der Fokus liegt dabei auf der Wohnungspolitik und dem Mangel an bezahlbarem Wohnraum in Freiburg. Konkreter Anlass ist die drohende „Aufwertung“ des Quartiers um den alten und neuen Wiehrebahnhof, gegen die sich die Initiative Wiehre-für-alle gebildet hat.

Als Referent*innen sprechen Bertold Albrecht (Initiative Wiehre-für-alle, Mobile Akademie), Heinrich Dietz (Kunstverein Freiburg), Stefan Rost (Mietshäusersyndikat), Frauke Stablo (Initiative Wiehre-für-alle), Klaus Theweleit (Autor) und Thomas Wald (Stadtanalyst). Die Moderation übernimmt Jürgen Reuß (Autor).

Die Transkontextualisierung und Schichtung von Bezugssystemen und Diskursen sind wichtige Operationen in der Praxis von Lien & Camacho. In ihrer Ausstellung im Kunstverein gebrauchen sie diese Operationen, um Nachhaltigkeit und Entwicklung als konkurrierende Ansprüche auf eine imaginierte Zukunft entgegen zu stellen. Dabei untersuchen sie, wie diese Vorstellungen durch unterschiedliche Formen der Spekulation und Imagination angetrieben werden, deren Auswirkungen nicht selten auf eine Frage von Leben oder Tod hinauslaufen.

Die Ausstellung im Kunstverein Freiburg ist die erste institutionelle Einzelausstellung von Lien & Camacho in Deutschland. Teil des Rahmenprogramms ist auch ein Gespräch mit Amy Lien & Enzo Camacho sowie dem Autor und Kurator Harry Burke am 15.09.2018 um 14 Uhr im Kunstverein Freiburg.

Amy Lien (*1987, USA) und Enzo Camacho (*1985, Philippinen) studierten an der Harvard University in Cambridge, MA und der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Seit 2009 arbeiten sie überwiegend zwischen New York, Berlin und Südostasien zusammen.

Einzelausstellungen (E) und Gruppenausstellungen (G) (Auswahl):

2018: *Her split body is a crack in our community*, Hessel Museum of Art (Bard College), Annandale-on-Hudson, USA (E); *Mother Holding Taobao Child*, 47 Canal, New York (E); 2017: *Produktion. Made in Germany Drei*, Kestner Gesellschaft, Hannover (G); *Site Visit*, Kunstverein Freiburg, Freiburg (G); *The New Normal*, Ullens Center for Contemporary Art, Peking (G); *People, Money, Ghosts (Movement as Metaphor)*, Jim Thompson Art Center, Bangkok (G); 2016: *Manananggal has appeared in Berlin*, verschiedene Orte, Berlin (E); *Urban Aspiration*, *The Physics Room*, Christchurch, Neuseeland (G); 2015: *“ RR ZZ ”*, Gluck50, Mailand (G); *Whose Subject am I?*, Kunstverein Düsseldorf, Düsseldorf (G); 2014: *LEAK LIGHT TIME HEAT*, 47 Canal, New York (E); *Who do you love?*, Mathew Gallery, Berlin (E); *Lynda, Robert, Amy, Enzo und die Anderen*, Künstlerhaus Bremen, Bremen (G); 2012: *Queer Manila*, Manila Contemporary, Makati, Philippinen (G); 2011: *Café by the Ruins*, 47 Canal, New York (E) 2009: *Teleology, Happy Ending (Kollaboration mit Michael Sanchez)*, Green Papaya Art Projects, Quezon City, Philippinen (E).



Stills aus dem Film *Pom Poko*, unter der Regie von Isao Takahata und animiert von Studio Ghibli, 1994



As they looked up at the moon,
Buddha beckoned them to heaven.



All the raccoons perished
on that journey of death.



We're no match
for the humans after all.



Ein Hungerstreik von Bewohner*innen der 83-85 Bowery vor der New Yorker City Hall im Juni 2018. Sie protestieren gegen das Versagen der Stadtverwaltung, die nichts gegen die illegalen Versuche ihres Vermieters Joseph Betesh unternimmt, sie aus ihren Wohnungen zu vertreiben.

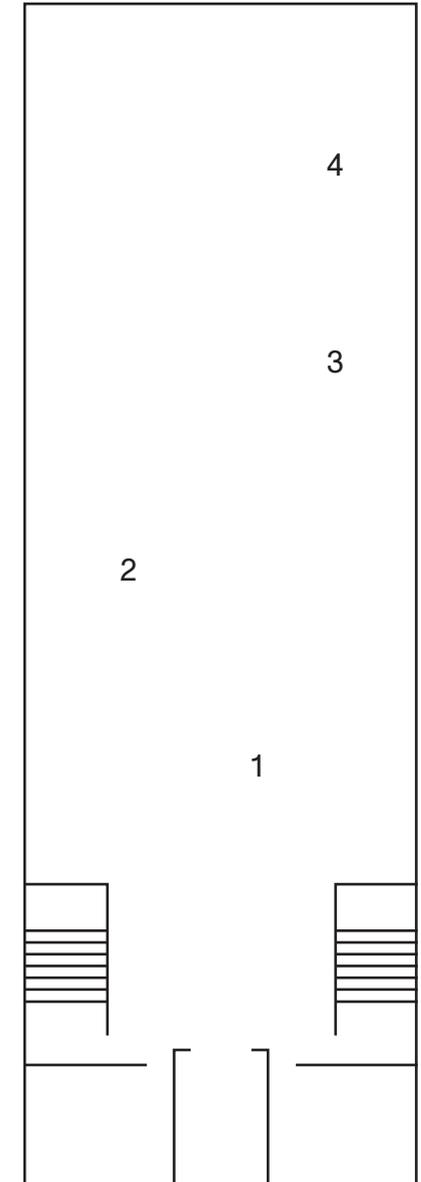
1
One Manhattan Square,
NYC, NY 10002, 2018
Keramikfuß, Aluminiumstange,
gefundene Äste, Baumwollschnur,
glasierte Keramikmünzen,
gefundene Pflanzen
und verschiedene Medien,
Nachbildungen aus Bambus
und Papier
400×290×290 cm

2
247 Cherry Street,
NYC, NY 10002, 2018
Keramikfuß, Aluminiumstange,
gefundene Äste, Baumwollschnur,
glasierte Keramikmünzen,
gefundene Pflanzen
und verschiedene Medien,
Nachbildungen aus Bambus
und Papier
400×290×290 cm

3
260 South Street,
NYC, NY 10002, 2018
Keramikfuß, Aluminiumstange,
gefundene Äste, Baumwollschnur,
glasierte Keramikmünzen,
gefundene Pflanzen
und verschiedene Medien,
Nachbildungen aus Bambus
und Papier
400×290×290 cm

4
259 Clinton Street,
NYC, NY 10002, 2018
Keramikfuß, Aluminiumstange,
gefundene Äste, Baumwollschnur,
glasierte Keramikmünzen,
gefundene Pflanzen
und verschiedene Medien,
Nachbildungen aus Bambus
und Papier
400×290×290 cm

Halle



1
*One Manhattan Square, NYC,
NY 10002*

A
Eine Frau in Abendgarderobe
schaut aus einem Fenster ihres
Penthouse Apartments nach
Westen über das Finanzviertel von
New York City dem Sonnen-
untergang entgegen.

B
Auf der 62 East Broadway wird der
Solarbetrieb der Heizanlage durch
Schatten der Hochhäuser gestört.

C
Überfall auf der Pike Slip.

D
Der versunkene Garten der Ruhe
erleichtert die Klassenschuld.

2
247 Cherry Street, NYC, NY 10002

E
Eine ältere Frau erwägt, einen Stein
gegen die seidig glänzende Glas-
fassade eines Gebäudes zu werfen.

F
Der zunehmende Fußgängerverkehr
während der rush hour stört die
morgendliche Tai Chi Routine.

G
Golfsimulator.

H
Überfüllte Klassenzimmer.

3
260 South Street, NYC, NY 10002

I
Eine Community verschwindet.

J
Luxusautos werden in der
Nacht zerstört.

K
Die Slum Lords erhöhen den Druck,
um Bewohner mit stabil gehaltenen
Mieten zu vertreiben.

L
Wellness-Salon für Haustiere.

M
Erhöhte private Sicherheit.

N
Baumhaus für Erwachsene.

O
Überlastetes Abwassersystem.

P
Drangsalierte Mieter inszenieren
einen Hungerstreik vor der City Hall

4
259 Clinton Street, NYC, NY 10002

Q
Der billige fujianische Nudelshop
schließt.

R
Die neuen Nachbarn dekorieren ihr
Zuhause mit trendigen Kunstwerken
aus nahen Galerien.

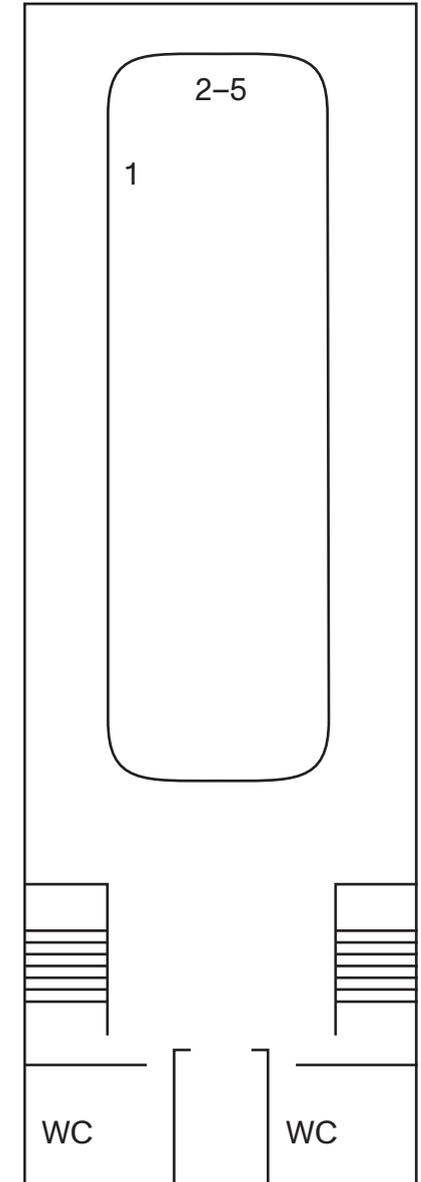
S
Für Kinder, die in Sozialwohnungen
aufwachsen, fühlt es sich so an,
als ob sie nirgendwo mehr abhängen
können ohne Geld auszugeben.

T
Von der Loggia im obersten
Stockwerk sehen die Menschen aus
wie kleine schwarze Zecken.

- 1
Poke Bird Nest, 2018
Vogelnest, Wasserfarbe auf
Papiermaché
Ø 14 cm
- 2
Poke Basket I, 2018
Gefundene Pflanzen, Seil, Draht.
Wasserfarbe auf Papiermaché
Ø 25 cm
- 3
Poke Basket II, 2018
Gefundene Pflanzen, Schläuche,
Seil, Wasserfarbe auf Papiermaché
Ø 23 cm

- 4
Poke Basket III, 2018
Gefundene Pflanzen, Seil,
Wäscheleine, Absperrklebeband,
Wasserfarbe auf Papiermaché
Ø 25 cm
- 5
Poke Basket IV, 2018
Gefundene Pflanzenmaterial,
Schläuche, Wasserfarbe
auf Papiermaché
Ø 25 cm

Galerie





Architektonische 3D-Computersimulation der geplanten Hochhäuser, die entlang der Two Bridges Wasserfront gebaut werden sollen. Der linke Turm, One Manhattan Square, ist bereits gebaut.



Screenshot von der One Manhattan Square Website.

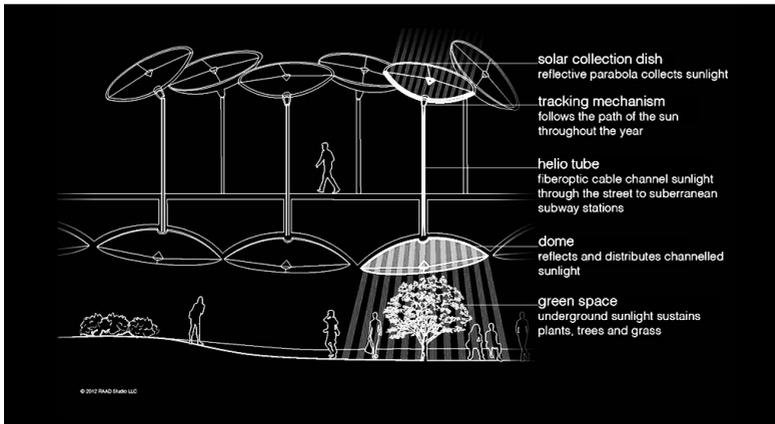


Diagramm der Solartechnologie der Lowline.



3D-Computerdarstellung der Lowline.



Geldbaum, Östliche Han Dynastie, 2. Jahrhundert, China, Ausgrabung von Guanghan City, Sichuan, 1983.



THE CITY OF NEW YORK
MANHATTAN COMMUNITY BOARD 3
 59 East 4th Street - New York, NY 10003
 Phone (212) 533-5300
 www.cb3manhattan.org - info@cb3manhattan.org

Alysha Lewis-Coleman, Board Chair

Susan Stetzer, District Manager

Two Bridges Large Scale Residential Development (LSRD) – Proposal Factsheet

What is being proposed?

- Three residential buildings with four towers (one building will include two towers on a connected base)
 - o 1,008 foot tower; 80-stories – 247 Cherry Street – JDS Development Group
 - o 798 foot tower; 69-stories (connected base) – 260 South Street – Two Bridges Associates LP (joint venture of CIM Group and L&M Development Partners)
 - o 748 foot tower; 62-stories (connected base) – 260 South Street – Two Bridges Associates LP (joint venture of CIM Group and L&M Development Partners)
 - o 730 foot tower; 62-stories – 259 Clinton Street – Starrett Development

- The new buildings will include 2,775 residential units
 - o Approximately 700 units are expected to have some affordability requirement
 - o Approximately 2,075 units will be market-rate
- When fully occupied, they could add upwards of 7,000 residents to the area

- Other aspects of the projects include:
 - o New retail on Cherry Street, South Street, and Rutgers Slip
 - o New flood protections along Rutgers Slip

- Proposed mitigations of project impacts by developers:
 - o Public open space along Rutgers Slip
 - o New subway entrance, replacement of staircases, and installation of ADA-accessible elevators at the East Broadway F Train station
 - o Upgrades at Coleman Playground, Captain Jacob Joseph Playground, and Little Flower Playground

Where is this being proposed?

- Three lots between Pike Slip and Clinton Street, from Cherry Street to the FDR drive
- They are adjacent to:
 - o Extell building (One Manhattan Square)
 - o Two Bridges Houses (286 South Street)
 - o 80 Rutgers Slip
 - o Two Bridges Towers (82 Rutgers Slip)
 - o Land's End I (275 South Street)
 - o Land's End II (257 Clinton Street)
- They are across the street from:
 - o NYCHA Rutgers Houses
 - o NYCHA LaGuardia Houses
 - o NYCHA Two Bridges Houses (286 South Street)

Two Bridges – Environmental Impact Statement (EIS) Census Tracts



Two Bridges LSRD Site Plan



Project Sites
 Boundary of Two Bridges LSRD

Where can I get more information?

- Visit <http://www.cb3manhattan.org> for:
 - o Project Land Use Applications
 - o Draft Environmental Impact Statement
 - o Developers' Mitigation Proposals

How can I get involved?

- Attend the Community Board 3 public hearing on **Tuesday, August 14th at 6:30 pm** at the MS 131 auditorium (100 Hester Street). All members of the public will have two minutes to speak as time allows.
 - o **CB 3's recommendations will be presented to the City Planning Commission before they vote on the project applications. CB 3 wants to hear from community members before making their recommendations on the tower proposals!**
- The City Planning Commission is holding a public hearing on **Wednesday, October 17th**

Amy Lien & Enzo Camacho danken *Art Against Displacement* in New York (<https://www.aad.nyc>) und allen, die ihnen in Gesprächen während ihres Aufenthalts in Freiburg geholfen haben, an der Konzeption ihrer Ausstellung zu arbeiten, insbesondere: Bertold Albrecht, Johannes Beyerle, Tobias Bube, Hannes Fugmann und Marion Mangelsdorf.

Ihr ganz besonderer Dank gilt Annette Merkenthaler für ihre großzügige Unterstützung und Expertise bei der Produktion der Keramiken.

Eröffnung

Fr, 14.09., 19 Uhr

Einführung: Heinrich Dietz, Direktor

Öffnungszeiten

Di–So 12–18 Uhr

Mi 12–20 Uhr

Eintritt 2 € / 1,50 €

Donnerstag gratis,

Mitglieder frei

Programm

Sa, 15.09., 14 Uhr

Gespräch mit Harry Burke,
Amy Lien & Enzo Camacho

Do, 20.09., 19 Uhr

Kuratorenführung mit Heinrich Dietz

Fr, 28.09., 18 Uhr

Recht auf Stadt

Symposium mit Bertold Albrecht,
Heinrich Dietz, Jürgen Reuß,
Stefan Rost, Frauke Stablo,
Klaus Theweleit, Thomas Wald

So, 30.09, 14–16 Uhr

Kinderworkshop (mit Anmeldung)

Do, 18.10.2018, 19 Uhr

Führung mit Ann-Kathrin Harr

Die Ausstellung wird
unterstützt von:

Der Kunstverein Freiburg
wird gefördert durch: